

Volksabstimmung über den Weiterbau der A 20?

Verein hat 15 000 Unterstützer. Schafft er die gesetzliche Hürde, muss sich der Landtag erneut mit der Autobahn-Planung beschäftigen.

Von Curd Tönnemann

Kiel – Bei Bad Segeberg wird der Weiterbau der A 20 im Eiltempo überplant, die Grünen stehen weniger auf der Bremse, und jetzt übt auch noch eine Volksinitiative Druck aus: Der Verein „Neue Wege für Schleswig-Holstein“ hat 15 000 Unterschriften für den sofortigen Weiterbau der Autobahn zusammen. Wächst die Zahl bis Mitte April auf 20 000 Unterstützer an, muss sich der Landtag erneut mit dem Thema beschäftigen. „Damit hat die Politik nicht gerechnet“, jubelt der Vereinsvorsitzende Rainer Bruns. „Die breite Unterstützung ist einfach toll – und das nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda.“

Der 100 Mitglieder starke Verein um Ex-Verkehrsminister Dieterich Austermann (CDU) ist nach eigenen Angaben „überwältigt“ vom Engagement der Bürger und Unternehmen. In Briefen werde seinem Verein Mut gemacht wei-

terzukämpfen, sagt Bruns, Ex-Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Westküste. „Die Bürger wollen die A 20 von Lübeck bis nach Niedersachsen inklusive Elbtunnel, und zwar so schnell wie möglich.“ Der Verein verlangt deshalb die sofortige Planung aller Teilstücke. Leider tue die Landespolitik zu wenig, um das wichtigste Infrastrukturprojekt Schleswig-Holsteins voranzubringen. Vorstandsmitglied Thies Anhalt kritisiert: „20 Monate neue Landesregierung und kein Kilometer planreife Autobahn mehr.“ Die Versäumnisse in Kiel führten dazu, dass der Bund Geld bereitstelle, aber nicht gebaut werden könne. „Das Land muss schneller werden.“ Austermann fordert konkret, dass das Land in Brüssel einen Zuschussantrag aus dem Programm Transeuropäische Netze (TEN) stellt. „Das Geld, 20 Prozent der Bausumme, kann beansprucht werden. Es muss nur gewollt werden.“

Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) widerspricht den Vorwürfen. „Wir tun alles, um die A 20 weiter voranzubringen – das war unsere Politik von Anfang an.“ Die Versäumnisse, insbesondere bei der Planung, lägen vielfach in der Vorzeit. Meyer bietet der Bürgerinitiative an, am 13. Januar ein Gespräch zu führen: Befürworter findet der Verein im ADAC Schleswig-Holstein. „Wir gehen mit den Zielen konform“, sagt Landeschef Ulrich Klaus Becker.

Die Grünen im Kieler Landtag, die im Koalitionsvertrag einen Weiterbau der A 20 nur bis an die A 7 haben festschreiben lassen, reden derzeit erstmals von den Chancen, die die Autobahn für den Westen des Landes bietet. Unterdessen teilt das Verkehrsministerium mit, dass die vom Gericht geforderten ergänzenden Untersuchungen zum gestoppten Autobahn-Abchnitt Weede-Wittenborn Mitte Januar beginnen. **Seiten 2 und 6**



Wie das Volk mitreden kann

Kommt der Landtag bei Erreichen des Quorums von 20 000 Unterschriften innerhalb eines Vierteljahres der Forderung nach Beschleunigung der Planung nicht nach, kann der Verein „Neue Wege für Schleswig-Holstein“ beim Landtagspräsidenten ein Volksbegehren beantragen. Tragen die Initiatoren dabei 112 000 Unterschriften (fünf Prozent

der Stimmberechtigten) zusammen, folgt ein Volksentscheid. Der ist erfolgreich, wenn eine Mehrheit das Anliegen befürwortet und gleichzeitig mindestens jeder vierte stimmberechtigte Schleswig-Holsteiner zugestimmt hat. Das entspricht 560 000 Bürgern. Auf Gemeinde- und Kreisebene ist von Bürgerbegehren und Bürgerentscheid die Rede.